

Medieninformation

Lehrkräfteinitiative und Quereinstieg - Klasse Job

Die größte Lehrkräfteoffensive der 2. Republik, Klasse Job, zeigt bereits erste Erfolge – fast alle der 6.846 ausgeschriebenen Stellen sind schon besetzt.

Im österreichischen Schulsystem unterrichten mehr als 120.000 Lehrerinnen und Lehrern mehr als 1 Million Schülerinnen und Schüler in über 5.700 Schulen. Auch aufgrund dieser Größenordnung ist der Personalbereich immer sehr dynamisch!

Zitat HBM Martin Polaschek:

„Wir werden im kommenden Schuljahr alle Unterrichtsstunden halten können. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor dazu ist unsere Lehrkräfteoffensive „Klasse Job“. Mit den Maßnahmen wie dem Quereinstieg neu oder der Reform der Pädagog/innenbildung werden wir kurz, mittel und langfristig den Lehrkräftebedarf in unserem Land decken können. Die ersten Erfolge belegen das schwarz auf weiß.“

Fast 7.000 Stellen wurden für das Schuljahr 2023/24 ausgeschrieben

Den Prognosen des BMBWF zufolge werden in den kommenden 5 Jahren etwa 20.000 Vollzeitstellen ausgeschrieben bzw. sind zu besetzen. Für das Schuljahr 2023/24 wurden österreichweit insgesamt 6.846 Voll- sowie Teilzeitstellen (etwa 5.000 Vollzeitäquivalent) mit insgesamt 104.545 zu unterrichtenden Unterrichtsstunden sowohl für den Landes- als auch den Bundesschulbereich ausgeschrieben. Damit zählt das Bildungssystem zu den größten Personalrekrutern Österreichs.

Ausgeschriebene Stellen	VS	MS	ASO	PTS	BS	AHS	BMHS	Gesamt
Burgenland	28	69	5	4		50	91	247
Kärnten	20	88		1		80	65	254
Niederösterreich	161	275	50	23		247	239	995
Oberösterreich	327	416	27	17	27	159	179	1.152
Salzburg	77	169	21	8	15	85	76	451
Steiermark	244	261	7	10	22	122	99	765
Tirol	164	274	11	17		221	234	921
Vorarlberg	181	118	14	6	13	92	167	591
Wien	441	290	150	19	50	320	200	1.470
Gesamtergebnis	1.643	1.960	285	105	127	1.376	1.350	6.846

Erstmals erfolgte in diesem Jahr als eine Teilmaßnahme der Initiative Klasse Job die Hauptausschreibung für beinahe alle Stellen – Bundes- wie Landeslehrer/innen – zum selben Zeitpunkt rein digital auf einer einheitlichen Plattform – erreichbar über bewerbung.bildung.gv.at .

„Diese bundesweite Plattform gab den Bewerberinnen und Bewerbern die Möglichkeit, ihre Unterlagen zentral hochzuladen. Es gab erstmals bundesweit einheitliche Bewerbungsfristen für eine Vielzahl der offenen Lehrer/innen-Stellen. Die angehenden Lehrerinnen und Lehrer müssen somit nicht mehr unter Umständen bei mehreren Bildungsdirektionen bewerben und pokern“, so Polaschek.

Über 11.000 Bewerbungen

In Summe haben sich 11.384 Bewerberinnen und Bewerber mit insgesamt 86.340 Bewerbungen für die ausgeschriebenen Stellen beworben. Das zeigt, dass es viel Interesse für diesen wunderbaren Beruf gibt.

Dennoch gibt es regional einen unterschiedlichen Bedarf bzw. unterschiedlich viele Bewerberinnen und Bewerber. Fünf Bundesländer – Burgenland, Niederösterreich, Kärnten, Steiermark sowie Tirol – konnten alle ausgeschriebenen Stellen für das kommende Schuljahr schon jetzt besetzen.

In den vier restlichen Bundesländern – also in Wien, Vorarlberg, Oberösterreich sowie Salzburg – sind noch einzelne Stellen – insgesamt etwa 200 Voll- bzw. Teilzeitstellen – frei bzw. zu besetzen. Das entspricht 1,5 bis 2 Promille aller Lehrer/innenstellen. Auch hier zeigen sich im Vergleich zum Vorjahr wesentlich weniger offene Stellen bzw. Stunden in der Mitte des Sommers.

In 4 Bundesländer sind noch einzelne Stellen bzw. Stunden zu besetzen

In Oberösterreich sind noch 46 Stellen in der Mittelschule, 28 Stellen in der Volksschule sowie 9 Sonderpädagog/innen unbesetzt. In Salzburg werden noch 32 Mittelschul- und 23 Volksschullehrer/innen – davon ein bzw. eine klassenführende Volksschulpädagoge bzw. -pädagogin – gesucht. Vorarlberg sucht noch 8 Pädagoginnen und Pädagogen für den AHS- und BMHS-Bereich, 3 Mittelschullehrkräfte und drei Volksschullehrerinnen bzw. Volksschullehrer, eine davon klassenführend. In Wien fehlen derzeit noch 50 klassenführende Lehrer/innen an den Volksschulen und 10 klassenführende Sonderpädagog/innen – im Vergleichszeitraum des Vorjahres wurden in Wien an die 170 klassenführende Volksschullehrer/innen und 70 klassenführende Sonderpädagogen/innen gesucht.

2023/24 werden wieder alle Unterrichtsstunden angeboten werden können

„Auch wenn von den knapp 7.000 ausgeschriebenen Stellen fast alle besetzt werden können, werden die Bildungsdirektionen bis zum Schulstart weiterhin daran arbeiten, dass jede Unterrichtsstunde wieder gehalten werden kann.“, so Polaschek.

Quereinsteiger/innen für die Sekundarstufe sind großer Personalpool

Das neue Quereinstiegsmodell für Akademiker/innen hat bereits über 3.000 Personen dazu bewogen ein Zertifizierungsverfahren zu starten. Von den 3.285 Zertifizierungsbewerbungen haben bereits 1.342 ein Zertifikat erhalten und können sich auf ausgeschriebene Stellen für zertifizierte Unterrichtsfächer bewerben. Damit wird der Personalpool nachhaltig größer und entlastet die aktuelle Situation. Etwa 600 haben sich bereits für das Schuljahr 2023/24 beworben. Besonders viele Bewerbungen von zertifizierten Quereinsteiger/innen gibt es in Wien (228), in der Steiermark (135), Niederösterreich (115) und Kärnten (67).

„Die Qualifikationen der Quereinsteiger/innen sind sehr spannend! Sie kommen oft von Universitäten oder aus der Industrie und möchten sich neu orientieren!“, freut sich der Vorsitzende der Zertifizierungskommission. Bislang wurden in Summe wurden 810 Zertifizierungsbewerber/innen abgelehnt. Das zeigt, dass das mehrstufige Auswahlverfahren ein strenges ist.

Die Quereinsteiger/innen im Schuldienst müssen nach einem 10-tägigem Onboarding im August einen berufsbegleitenden Hochschullehrgang an einer PH absolvieren, damit diese in Didaktik weiter qualifiziert werden.

Verkürzung der Studiendauer im Bachelorstudium Primarstufe und Sekundarstufe

Neben aller erfolgreichen Aktivitäten in der Initiative Klasse Job brauche es auch eine Anpassung der Lehramtsstudien. Konkret ist hier eine Verkürzung des Bachelorstudiums von acht auf sechs Semester und im Gegenzug eine Erweiterung des Masterstudiums von zwei auf vier Semester geplant. Diese Änderung ermöglicht einen früheren Berufseintritt nach dem Bachelorstudium und die berufsbegleitende Absolvierung des Masterstudiums.